

Anlage 6: zur Vorlage Nr.: B 16/0233 des Stuv am 07.07.2016

Betreff: 10. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Norderstedt (FNP 2020) "Südlich Pilzhagen/ nördlich Oadby-and-Wigston-Straße"

Hier: Protokoll der Veranstaltung

Protokoll der öffentlichen Informationsveranstaltung zum Bebauungsplan Nr. 311 Norderstedt und 10 Änderung des Flächennutzungsplanes

Datum: 13.10.2015
Ort: Plenarsaal des Rathauses Norderstedt
Beginn: 19:00 Uhr

Teilnehmer:
Frau Pongratz Stadtplanerin der Stadt Norderstedt
Herr Kremer-Cymbala Moderator der Veranstaltung
Frau Rimka Amtsleitung Amt 60
Herr Bosse Erster Stadtrat
Herr Sprenger Fachbereich 602
Herr Kröska Fachbereich 604
Herr Möller Fachbereich 604
Frau Peters Protokollantin

Es sind ca. 21 Einwohnerinnen und Einwohner anwesend.

Herr Bosse begrüßt die Anwesenden.

Herr Kremer-Cymbala begrüßt die anwesenden Gäste und stellt das Podium vor.

Herr Kremer-Cymbala erläutert das bisherige Verfahren und erklärt den weiteren Ablauf des Planverfahrens. Einwendungen, die bei der heutigen Veranstaltung nicht zu Protokoll gegeben werden, sind schriftlich zu erfolgen.

Da keine weiteren Fragen zu den bisher vorgetragenen Punkten gestellt werden, beginnt Frau Pongratz mit der Vorstellung des Bebauungsplanvorentwurfes sowie der 10. Änderung des Flächennutzungsplanes. Herr Kröska spricht zum Thema „gesamtstädtische Verkehrsplanung und Verkehrsentwicklung nach Lückenschluss“.

Herr Kremer-Cymbala eröffnet die Diskussionsrunde, indem er zuvor die „Spielregeln“ für diese erläutert.

Ochsenzoller Straße:

bittet um Erläuterung, warum die Variante I ausgeschlossen wurde.

Herr Kröska: Die Trassenvariante I hätte wirtschaftlichere Nachteile gegenüber der Variante II. Es wäre trotzdem ein Straßenneubau notwendig und die Entwässerung müsste ebenfalls verändert werden. Des Weiteren besitzt die Stadt für die Variante II alle Flächen. Bei der Variante I müsste zunächst Grunderwerb erfolgen.

Herr Bosse: Es wird eine leistungsfähige Straße benötigt, damit die neue Nord-Süd-Verbindung angenommen wird und umliegende Straßen entlastet werden.

Welche Bedenken würde es hinsichtlich der Fledermäuse geben, falls ggf. Variante I gewählt werden würde.

Herr Kröska: Die Einflugschneise der Fledermäuse liegt im Bereich der Lawetzstraße. Die Verwaltung hat sich hinsichtlich einer eventuellen Umsiedelung der Fledermäuse an Gesetze zu halten. Es würden bei der Variante I definitiv Auswirkungen auf die Fledermäuse vorliegen.

Wurden bei der Variante I die nötigen Abstände zum Wasserwerk berücksichtigt?

Herr Kröska: Ja. Die gesetzlichen Vorgaben wurden überall beachtet und eingehalten.

Zwijndrechtring

Warum wurde die Variante II nicht bereits bei der vorherigen Planung zur O.-and W.-Straße berücksichtigt?

Herr Kröska: Diese Planung war zum damaligen Zeitpunkt vorhanden. Die Umsetzung sollte, gemäß politischen Willen, in 2 Stufen erfolgen, so dass nun die O.-and-W.- Straße in 2 Etappen umgesetzt wird. Durch die Verkehrsplanung wurde die Variante II während des Planfeststellungsverfahrens bereits in allen Berechnungen (Lärm/Luft) berücksichtigt.

Kiefernkamp

stellt Fragen zum Thema bestehende Notunterkünfte.

Frau Pongratz: Die derzeit bestehenden Notunterkünfte werden langfristig, aufgrund der Bausubstanz, abgängig sein. Daher sieht der Bebauungsplan den Neubau von Notunterkünften im nördlichen Bereich des Plangeltungsbereiches vor.

Herr Bosse: Es werden zum jetzigen Zeitpunkt ca. 200 Flüchtlinge erwartet.

Quickborner Straße

möchte wissen, ob die Stadt ausschließen kann, dass die neu errichteten Stellplätze nicht ebenfalls für Flüchtlingsunterkünfte genutzt werden.

Herr Bosse erläutert, dass leider nichts ausgeschlossen werden kann. In diesem Zusammenhang weist Herr Bosse auf den bereits veröffentlichten Zeitungsartikel zum Thema „Standorte für Flüchtlingsunterkünfte“ hin. Da Friedrichsgabe ein sehr belasteter Stadtteil ist, soll vermehrt ebenfalls in den anderen Stadtteilen nach möglichen Flüchtlingsunterkünften geguckt werden.

Glockenheide

3. regt an, im Hinblick auf eine gewünschte Integration der Flüchtlinge, den Wall um die in Bau befindlichen Mobilbauten an der Lawaetzstraße zu beseitigen bzw. nicht zu schließen.

Glockenheide

weist daraufhin, dass sich zukünftig aufgrund des erhöhten Verkehrsaufkommens negative Auswirkungen auf die Spielplatzflächen und den Kindergartenbereich entwickeln könnten. Ebenfalls verdeutlicht er, dass mit einem erhöhten Verkehrsaufkommen im Kreuzungsbereich der Quickborner Straße zu rechnen ist.

Herr Kröska: Durch die Verlängerung der O.- and W.-Straße wird eher die Nord-

Südverbindung belastet und die Abbiegespuren entlastet.

Herr Bosse: Die allgemeine Straßensituation soll für die Abbieger verbessert werden.

██████████

██████████ fragt nach der Kostendifferenz zwischen der Variante I und der Variante II. Weiterhin möchte er wissen, wie sich das Verkehrsaufkommen verstärken wird.

Herr Kröska: Es wird keine große Verstärkung des Verkehrsaufkommens entstehen, sondern eine allgemeine Veränderung der Straßensituation. Herr Kröska stellt noch einmal die wesentlichen Aspekte der Variante I und II dar und weist auf die wirtschaftlichen Belange hin.

██████████ Läuft die Variante I durch ein Wasserschutzgebiet?

Herr Kremer-Cymbala verdeutlicht, dass fast das gesamte Stadtgebiet in einem Wasserschutzgebiet liegt. Folglich auch der B-Plan Nr. 311. Es werden jedoch unterschiedliche Bemessungskriterien für die einzelnen Gebiete zu Grunde gelegt.

██████████ Die Variante II verläuft sehr dicht am Waldsaum entlang. Soll dies so bestehen bleiben?

Frau Pongratz: Die Variante II verläuft unmittelbar angrenzend an den Wasserwerks- und Gewerbeflächen und hat gemeinsam mit der Variante 1 den größten Abstand zum Wald.

██████████ Kiefernkamp

██████████ Was passiert mit den Flächen zwischen der neuen O.- and-W.-Straße und der Lawaetzstraße?

Frau Pongratz: Bei diesen Flächen handelt es sich bereits um Gewerbeflächen, die im Geltungsbereich eines anderen Bebauungsplanes liegen.

██████████ Ochsenzoller Straße

██████████ Kann garantiert werden, dass die veranschlagten Kosten für die Verlängerung der O.- and-W.-Straße eingehalten werden?

Herr Kröska: Eine Garantie kann nicht gegeben werden. Es sollte jedoch mit keinem erhöhten Kostenaufkommen zu rechnen sein.

██████████ Kiefernkamp

██████████ Wer zahlt die Kosten für die Umsetzung des Neuordnungskonzeptes und wie hoch sind diese?

Herr Kröska: Die Kosten für die Umsetzung zahlt die Stadt Norderstedt. Die genaue Summe kann zurzeit noch nicht verbindlich genannt werden.

Frau Pongratz bittet darum, sich bezüglich der Kosten den Variantenvergleich in Ruhe anzugucken. Dort sind alle Kosten enthalten und können nachgelesen werden.

Herr Kremer-Cymbala schließt die Diskussionsrunde und weist daraufhin, dass die Pläne vom 14.10 bis 11.11.2015 in den Vitrinen des 2. Stockwerkes ausliegen. Die Abgabe von Stellungnahmen ist in schriftlicher Form möglich.

Herr Kremer-Cymbala bedankt sich für die konstruktive Diskussion und verabschiedet die Anwesenden.

Die Veranstaltung endet um 20.21 Uhr.



Peters

2. 601 Frau Pongratz z. K. 

3. 604 Herrn Kröska zur Kenntnis 

4. 60 Frau Rimka z. K. 

5. Dez III z K 

6. z. V. 